

UE „(M)eine Welt“: 3. Die Folgen von Rana Plaza oder „Was geht's mich an?“

**M12** (Vorschlag zur Ergebnissicherung)

**Verhaltensalternative 1: Die Folgen von Rana Plaza - sie gehen mich etwas an.**

Wenn mich die Folgen von Rana Plaza etwas angehen, dann

**1. informiere ich mich, was damals zur Katastrophe in der Fabrik Rana Plaza in Dhaka in Bangladesch beigetragen hat**

- a) Arbeitszeit pro Tag: 12 h und mehr
- b) keine Sozialversicherungen: Entlassung bei Schwangerschaft oder Krankheit; deshalb konnten die Arbeiter vom Arbeitgeber gezwungen werden, obwohl sie die Risse in den Wänden der Fabrik sahen, nach der 1. Räumung des Gebäudes wieder an den Arbeitsplatz zurückzukehren
- c) kein Arbeitsschutz: fehlend in Hinblick auf das Gebäude, in dem produziert wird (illegal eingerichtete Stockwerke in Rana Plaza; Maschinen der Textilindustrie, die viel zu schwer für die Gebäudesubstanz waren); fehlend in Hinblick auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes; fehlend in Hinblick auf chemische Stoffe, die bei der Textilproduktion benützt werden
- d) keine Existenz sichernde Löhne: 30-50 € Monatslohn
- e) keine Gewerkschaften, die vor Ort für menschenwürdige Arbeitsbedingungen eintreten
- f) gleichzeitig: trotz prekärer Arbeits- und Lebensbedingungen sind die in der Textilindustrie in Bangladesch Arbeitenden froh, einen Arbeitsplatz zu haben

**2. mache ich mir bewusst, inwieweit mein Kaufverhalten in einem Kontext mit der (katastrophalen) Textilproduktion in Bangladesch steht**

- a) ich schaue danach, wo die von mir getragenen Kleidungsstücke hergestellt werden (China, Kambodscha, Indien; Bangladesch ...) und werde darauf aufmerksam, dass, wenn nur 1% der Kosten eines Kleidungsstücks für Lohn und nur 11% der Kosten eines Kleidungsstücks für Transport und Steuern ausgegeben wird, sich deshalb eine Produktion in den „Billiglohnländern“ lohnt.
- b) ich mache mir bewusst: Fast Fashion führt weltweit zur einer Überproduktion von Textilien im Modebereich (750000 Tonnen Kleidung landen in der „Altkleidertonne“; =47000 LKWs=LKW-Schlange von Kiel nach München). Das steht im Zusammenhang mit den Arbeitszeiten von 12 h und mehr im Herstellungsland.
- c) ich mache mir bewusst, dass hinter einem günstig erworbenen Kleidungsstück Lohnkosten von 1% im Herstellungsland stehen (25% Markenwerbung; 50% Handel und Gewinn; 13% Fabrikkosten; 11% Transport und Steuern). Das steht im Zusammenhang mit den ausgezahlten Löhnen, die im Herstellungsland keine Existenzsicherung bedeuten.

**3. erwäge ich, ob ich als Verbraucher/in realistische Mittel/Handlungsoptionen habe, etwas gegen die katastrophale Textilproduktion in Bangladesch und anderswo in sogenannten „Billiglohnländern“ zu tun.**

- a) ich überlege: ich habe keine direkten Mittel, mich für existenzsichernde Löhne Gewerkschaften, Arbeitsschutz ... vor Ort einzusetzen.

UE „(M)eine Welt“: 3. Die Folgen von Rana Plaza oder „Was geht’s mich an?“

**M12** (Vorschlag zur Ergebnissicherung)

- b) ich informiere andere (Freunde, Verwandte) über mein Wissen zur Herstellung und den Arbeitsbedingungen von Textilien in den sogenannten „Billiglohnländern“ und wir überlegen gemeinsam
- c) ich erkundige, mich nach Labeln von fair hergestellter Kleidung zu erkundigen
- d) ich kaufe auch fair hergestellte Kleidung
- e) ich kaufe in Secondhand-Läden ein
- f) ich engagiere mich für „Upcycling“, d.h. schon getragenen Kleider umfärben, kürzen, bedrucken und so modisch aufwerten

**Verhaltensalternative 2: Die Folgen von Rana Plaza – sie gehen mich *nichts* an.**

Wenn mich die Folgen von Rana Plaza etwas *nichts* angehen, dann

- 1. informiere ich mich nicht, was damals zur Katastrophe in der Fabrik Rana Plaza in Dhaka in Bangladesch beigetragen hat**
- 2. mache ich mir nicht bewusst, inwieweit mein Kaufverhalten in einem Kontext mit der (katastrophalen) Textilproduktion in Bangladesch steht**
- 3. erwäge ich nicht, ob ich als Verbraucher/in realistische Mittel/Handlungsoptionen habe, etwas gegen die katastrophale Textilproduktion in Bangladesch und anderswo in sogenannten „Billiglohnländern“ zu tun.**
- 4. shoppe ich weiter wie bisher.**